

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich nach einem glänzenden Ritt durch das südlich von Skoplje gelegene wilde Bergland überfallsartig bei Morgengrauen der alten serbischen Hauptstadt. Damit war die bulgarische Südfront endgültig in zwei Teile zerrissen; zwischen der deutschen 11. und der bulgarischen 1. Armee klaffte eine Lücke von über 100 km, der Durchbruch durch die bulgarische Südfront war vollendet¹⁾.

Am gleichen Tage um 11^h nachts unterfertigten die Abgesandten der Regierung Malinow die vom Gen. Franchet d'Esperey diktierten Friedensbedingungen, die eine bedingungslose Kapitulation Bulgariens bedeuteten. Bulgarien hatte alle besetzten Gebiete unverzüglich zu räumen, die Armee bis auf drei Infanteriedivisionen zu demobilisieren, den alliierten Truppen das Durchmarschrecht zu gewähren und die südöstlich vom Vardar stehenden Truppen gefangen zu geben. Dafür sollte der Boden Altbulgariens erhalten und nicht von Serben und Griechen betreten werden. Den Deutschen und Österreichern wurde ein Monat zur Räumung der besetzten Gebiete zugestanden.

Damit war eine ganz neue Lage im Südosten geschaffen; die Mauer, die durch drei Jahre den feindlichen Anstürmen Trotz geboten hatte, war eingestürzt; nun sahen sich die Mittelmächte auch auf dieser Front auf ihre eigene Kraft beschränkt.

Die Ereignisse in Albanien in der zweiten Hälfte September

Der Zusammenbruch der bulgarischen Front mußte sich naturgemäß auch auf die westlich anschließende öst.-ung. Armeegruppe Albanien auswirken. Bei ihr gingen Mitte September die Vorbereitungen für den Angriff auf Valona ihrem Abschlusse entgegen, und die vom GO. Pflanzler-Baltin für dieses Unternehmen bestimmten Truppen erwarteten mit Spannung und Zuversicht den Befehl zum Vormarsch. Über den gefahrdrohenden inneren Zustand der kampfmüden bulgarischen Truppen hatte man den Generaloberst jedoch in voller Unkenntnis gelassen; im Gegenfalle wäre für diesen weitblickenden Führer wohl von Haus aus nur das Tal des Škumbi als Dauerstellung in Betracht gekommen.

Die Nachricht von den katastrophalen Kampfergebnissen auf dem Dobro polje, die im Hauptquartier Pflanzler-Baltins aber erst am 18. September einlief, erforderte rasch eine völlige Umstellung der Führung auf

¹⁾ Revue des Balkans, L'armée d'Orient vue à 15 ans de distance (Paris 1932), 99.